

we simplify mobility



Studienreport

# Alternative Antriebe und Transformation in Fuhrparks

Marktforschungsstudie (B2B) mit  
300 Fuhrpark- und Flottenmanagern  
in Deutschland



## Studienansatz

- ▶ Laut Kraftfahrt-Bundesamt wurden im Jahr 2022 insgesamt 2,65 Millionen Neuwagen zugelassen – das ist ein Plus von 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Davon wurden 64,1 Prozent gewerblich und 35,9 Prozent privat zugelassen.
- ▶ Dabei war die Nachfrage nach alternativen Antrieben besonders hoch. Immerhin war rund die Hälfte (49,6 Prozent) aller neuzugelassenen Pkw mit alternativen Antrieben (Elektro, Hybrid, Plug-In, Brennstoffzelle, Gas, Wasserstoff) ausgestattet, was ein Plus von 15,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist. Dabei stieg der Anteil der Neuwagen mit Elektroantrieb (Elektro = BEV, Plug-In, Brennstoffzelle) gegenüber dem Vorjahr um 20,8 Prozent und summierte sich damit auf 31,4 Prozent.
- ▶ Während hybridgetriebene Pkw mit mehr als 827.000 Neuzulassungen einen Anteil von 31,2 Prozent (plus 9,6 Prozent) erreichten, summierte sich der Anteil von Elektromobilen mit rund 471.000 Neuzulassungen auf 17,7 Prozent, was eine Steigerung von 32,2 Prozent ausmacht. Dagegen kamen flüssiggasbetriebe Pkw lediglich auf einen Anteil von 0,6 und erdgasbetriebe Pkw auf einen Anteil von 0,1 Prozent.
- ▶ Dabei wurde fast die Hälfte (49,5 Prozent) der reinen Elektrofahrzeuge (BEV = Battery Electric Vehicle, Fahrzeuge mit ausschließlich elektrischer Energiequelle) von gewerblichen Kunden zugelassen, was knapp unter dem Vorjahreswert liegt. Bei mehr als 237.000 Neuzulassungen ist dagegen eine Privatperson als Halter eingetragen, was einen Anteil von 50,5 Prozent ausmacht.
- ▶ Bei den Neuzulassungen von Nutzfahrzeugen dominierte im Jahr 2022 dagegen weiterhin der Diesel. Von den mehr als 365.000 neu zugelassenen Lkw und leichten Nutzfahrzeugen waren knapp 21.000 BEV und rund 230 Plug-in-Hybride, womit sich der Anteil auf 5,7 Prozent belief.
- ▶ Doch wie hoch ist der Anteil an vollelektrischen und hybriden Fahrzeugen in deutschen Flotten tatsächlich und wie hoch wird er im Jahr 2030 sein? Aus welchem Grund werden alternative Antriebe integriert? Und wie steht es mit dem Ladeverhalten und der dafür notwendigen Infrastruktur?
- ▶ Diesen und weiteren Fragen geht UTA Edenred in der aktuellen Studie „Alternative Antriebe und Transformation in Fuhrparks“ auf den Grund. Der Mobilitätsanbieter ließ im März 2023 rund 300 Fuhrpark- und Flottenmanager mit einer Flottengröße von mindestens vier Fahrzeugen befragen, die sowohl Pkw und Transporter als auch Lkw umfassen.

### Studiendesign

**Marktforschungsinstitut:** MIIOS GmbH, Schwaig b. Nürnberg

**Stichprobe:** n = 303 Fuhrpark- und Flottenmanager mit kleinen (4 bis 10 Fahrzeuge), mittleren (11 bis 25 Fahrzeuge), großen (26 bis 75 Fahrzeuge) und sehr großen Fuhrparks (mehr als 75 Fahrzeuge)

**Methodik:** Online-Interviews

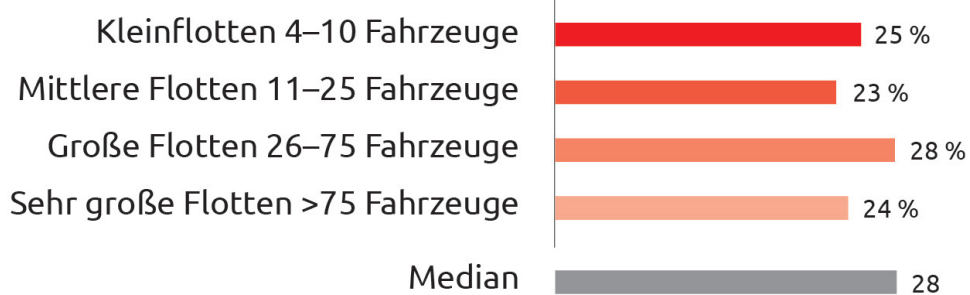
**Befragungszeitraum:** März 2023

## Auf einen Blick – die Kernaussagen der Studie

- ▶ Für die meisten Flottenmanager ist Klimafreundlichkeit der wesentliche Treiber für den Umstieg auf Elektrofahrzeuge in ihren Fuhrparks. Aber auch die Förderung der Bundesregierung und das Image spielen bzw. spielten eine zentrale Rolle bei der Anschaffung.
- ▶ Zwei Drittel der befragten Flottenmanager haben ihren Fuhrpark aktuell bis zu maximal 30 Prozent vollelektrisch motorisiert – dieser Anteil soll sich bis zum Jahr 2030 verdoppeln.
- ▶ Bei mehr als der Hälfte der teilnehmenden Unternehmen beläuft sich der Anteil von Hybridfahrzeugen im aktuellen Fahrzeugbestand auf bis zu 30 Prozent – ihr Anteil wird sich bis 2030 allerdings lediglich auf 40 Prozent belaufen.
- ▶ Während elektrisch betriebene Pkw künftig überwiegend zu Hause oder am Arbeitsplatz geladen werden, finden die Ladevorgänge für Transporter und Lkw mehrheitlich am Arbeitsplatz oder an öffentlichen Ladepunkten statt.
- ▶ Für den Erfolg der Elektrifizierung der Fuhrparks von Unternehmen ist eine gesicherte öffentliche Ladestruktur essenziell.
- ▶ Flottenmanager haben hohes Interesse an sogenannten Multi-Energy-Lösungen (kombinierte Tank- und Ladekarten), mit denen sowohl Strom an öffentlichen Ladepunkten als auch Kraftstoff an Tankstellen bezogen werden kann.

# Stichprobenstruktur

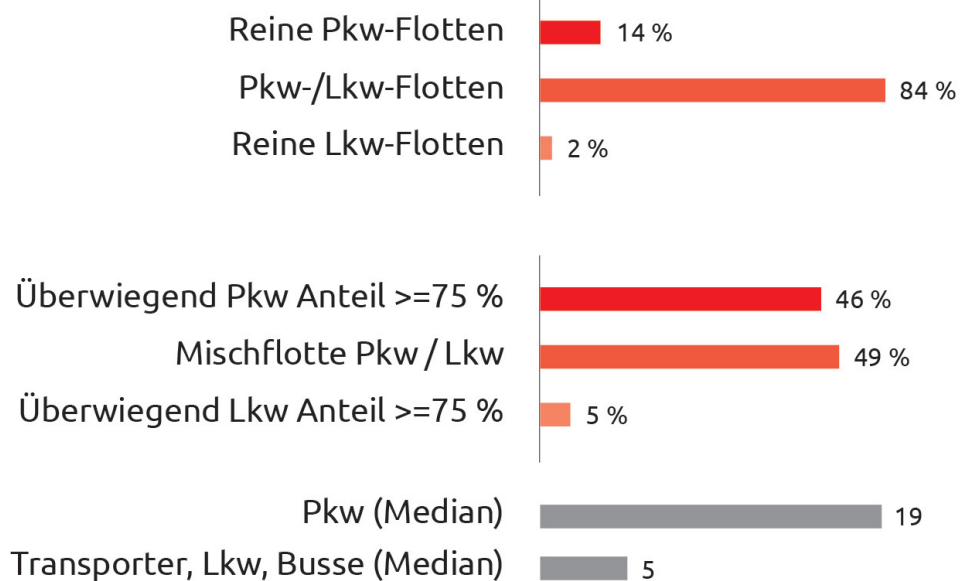
## Fuhrparkgröße



## Berufliche Situation



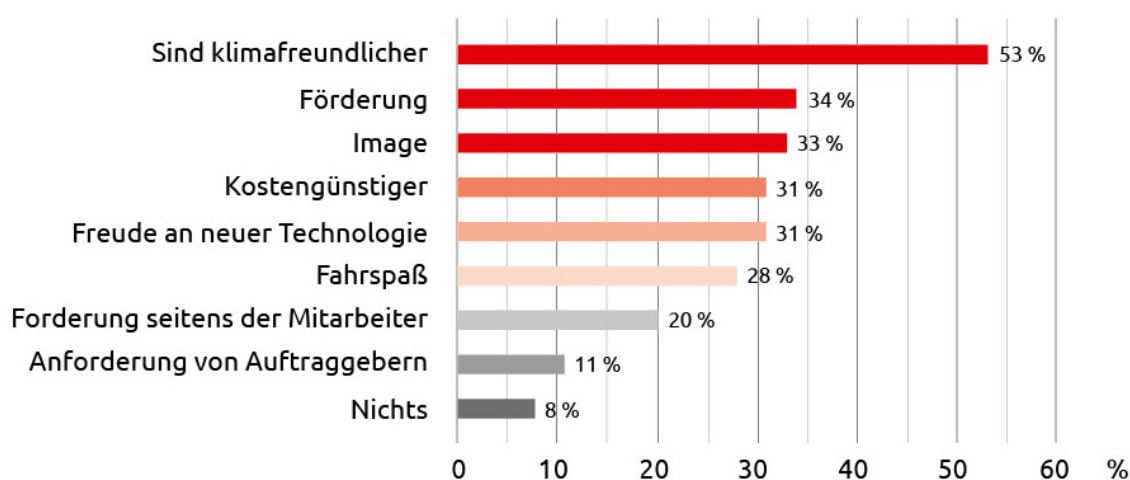
## Fuhrparkgröße



## Frage 1

# „Was motiviert Sie dazu, Elektrofahrzeuge in Ihrem Fuhrpark zu nutzen?“

### E-Mobilität – Treiber der Nutzung (Mehrfachnennung)



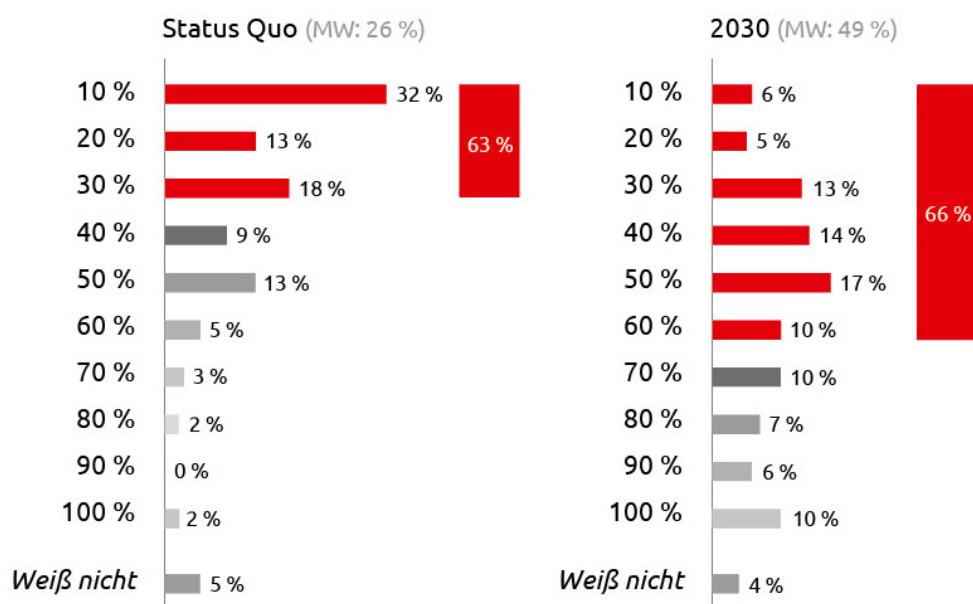
### Klimafreundlichkeit ist der wesentliche Treiber

- Wesentlicher Treiber für den Umstieg auf Elektromobilität ist die Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz und damit ein eigener Beitrag zur Verkehrswende und zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen: Mehr als die Hälfte der befragten Flottenmanager (53 Prozent) gaben an, dass die Klimafreundlichkeit von Elektrofahrzeugen zentraler Treiber für die Nutzung in ihren Fuhrparks ist.
- Für jeweils ein Drittel der Befragten spielten die Förderung (34 Prozent) und das Image (33 Prozent) eine tragende Rolle bei der Anschaffung. Obwohl ein nachhaltiger Fuhrpark langfristig das Potenzial zur Kostenreduktion hat, landet dieser Grund mit 31 Prozent lediglich auf Platz vier der genannten Gründe.
- Acht Prozent der Fuhrparkmanager sind dagegen nicht so aufgeschlossen und gaben an, dass sie nichts dazu motiviert, Elektrofahrzeuge in ihre Flotten zu integrieren.

## Frage 2

**„Wie hoch ist aktuell der Anteil vollelektrischer Fahrzeuge in Ihrem Fuhrpark und wie hoch wird der Anteil im Jahr 2030 sein?“**

### E-Mobilität – Anteil vollelektrischer Fahrzeuge im Fuhrpark (Status Quo vs. 2030)



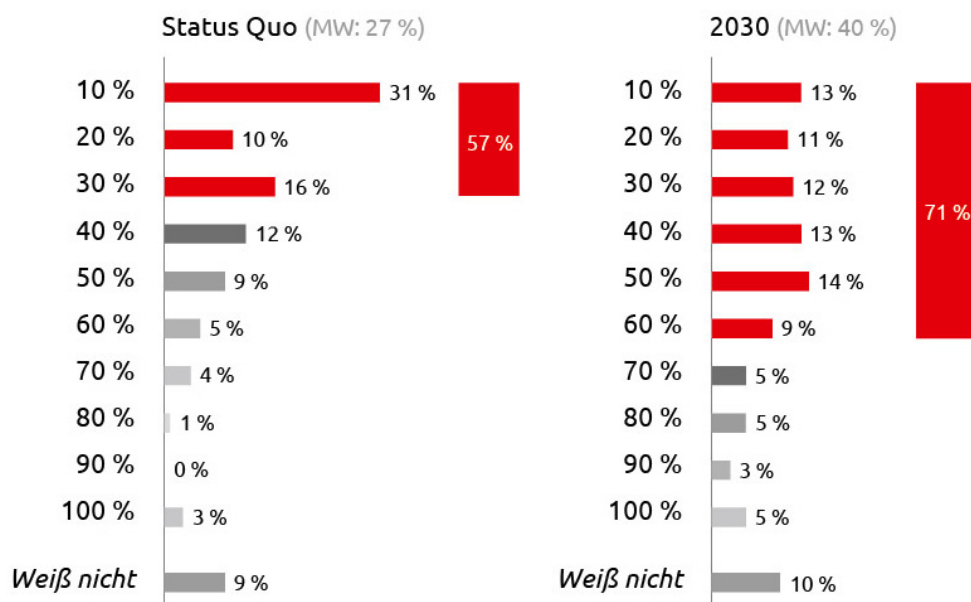
## Elektromobilität ist in Flotten auf dem Vormarsch

- Die Elektrifizierung des Fuhrparks ist für Flottenmanager mit vielen Herausforderungen verbunden. Nicht nur, dass Lieferengpässe momentan die Elektrifizierung ausbremsen, auch die Anschaffungs- bzw. Leasingkosten für Elektrofahrzeuge liegen über denen von Verbrennern.
- Vor diesem Hintergrund ist es nicht erstaunlich, dass bislang lediglich knapp zwei Drittel der Befragten ihren Fuhrpark bis zu 30 Prozent vollelektrisch motorisiert haben. Aber dieser Anteil soll sich bis 2030 verdoppeln, obwohl die Förderung für gewerbliche Fahrzeuge zum 1. September 2023 endet.

### Frage 3

## Wie hoch ist aktuell der Anteil hybrider Fahrzeuge in Ihrem Fuhrpark und wie hoch wird der Anteil im Jahr 2030 sein?“

#### E-Mobilität – Anteil hybrider Fahrzeuge im Fuhrpark (Status Quo vs. 2030)



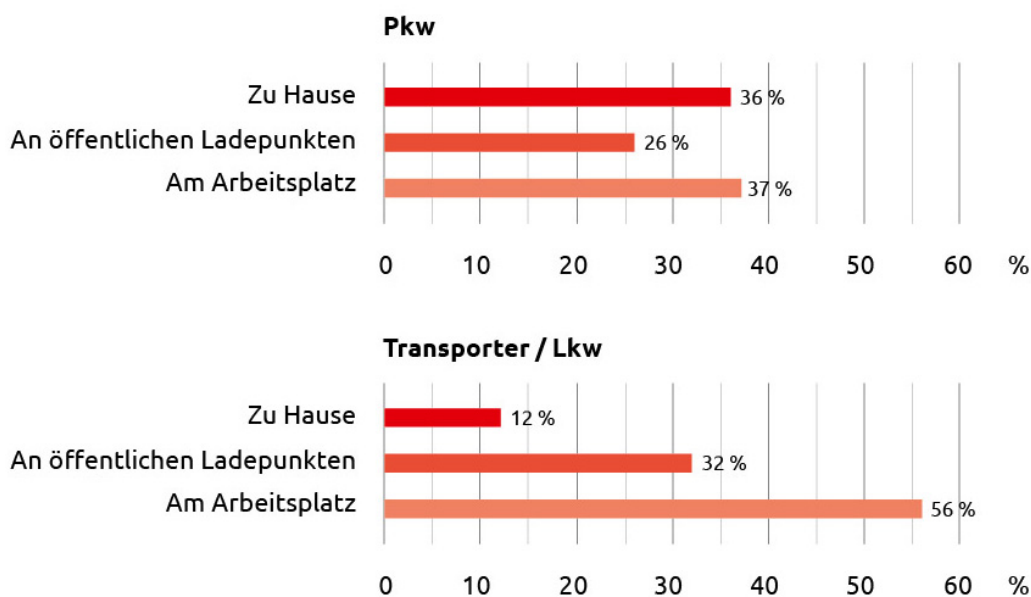
### Teilstromer ergänzen den Fuhrpark auch in Zukunft

- Auch hybride Fahrzeuge gelten als umweltfreundliche Alternative zum Verbrenner – vorausgesetzt der Elektromodus wird auch genutzt. Da sie „das Beste aus zwei Welten vereinen“ und deutliche Steuervorteile genießen, waren sie bislang besonders für Firmen interessant. Dies spiegelt sich auch in der Befragung wider, bei der mehr als die Hälfte (57 Prozent) der Befragten angaben, dass sie aktuell bis zu 30 Prozent ihres Fuhrparks mit dieser Antriebsart motorisiert haben.
- Allerdings wird ihr Anteil in Fuhrparks bis 2030 lediglich auf 40 Prozent geschätzt, wohingegen sich der Anteil an Elektrofahrzeugen auf fast 50 Prozent belaufen wird.

## Frage 4

# „Wo finden Ihrer Meinung nach in Zukunft die meisten Ladevorgänge für Firmenfahrzeuge statt?“

### E-Mobilität – Ladevorgänge für Firmenfahrzeuge (Einfachnennung)



### Elektromobile werden hauptsächlich am Arbeitsplatz und zu Hause geladen

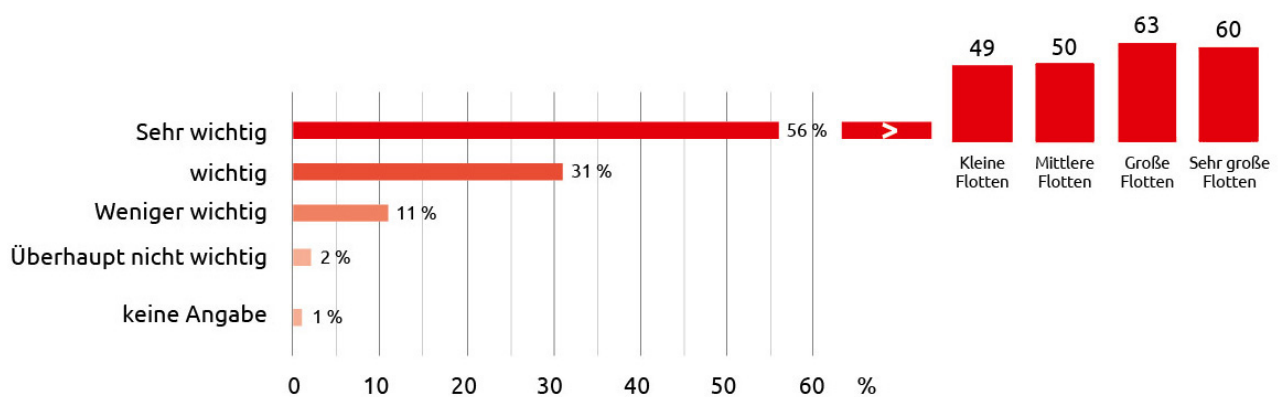
- ▶ Obwohl das Homeoffice seit der Corona-Pandemie Hochkonjunktur hat, fahren viele Berufstätige täglich mit ihrem Pkw zur Arbeit. Dort angekommen, steht das Elektromobil in der Regel acht Stunden – eine optimale Gelegenheit, um das Firmenfahrzeug zu laden. Wenn es um Pkw geht, ist mehr als ein Drittel (37 Prozent) der befragten Fuhrparkmanager der Ansicht, dass künftig die meisten Ladevorgänge am Arbeitsplatz stattfinden werden. Fast genauso viele (36 Prozent) gehen allerdings davon aus, dass Elektromobile überwiegend zu Hause geladen werden. Ein Viertel der Befragten (26 Prozent) rechnet allerdings damit, dass die meisten Ladevorgänge an öffentlichen Ladepunkten stattfinden werden – schließlich ist nicht jeder Betrieb oder Haushalt dafür geeignet, eine eigene Wallbox zu installieren oder die Fahrzeuge sind im Langstreckeneinsatz.
- ▶ Mehr als die Hälfte der befragten Flottenmanager geht davon aus, dass auch Lkw und Transporter künftig am meisten auf der Arbeit geladen werden. In Anbetracht der Tatsache, dass ein Teil der Fahrzeuge nach der Arbeit auf dem Betriebshof abgestellt werden, ist diese Meinung weniger erstaunlich. Während ein knappes Drittel (32 Prozent) wiederum davon ausgeht, dass die Fahrzeuge an öffentlichen Ladepunkten geladen werden, denkt lediglich ein Zehntel (12 Prozent), dass diese Fahrzeuge zu Hause geladen werden.



## Frage 5

# „Wie wichtig ist für den Erfolg der Elektrifizierung des Fuhrparks in Unternehmen eine gesicherte öffentliche Ladeinfrastruktur?“

### E-Mobilität – Relevanz öffentliche Ladeinfrastruktur (Einfachnennung)



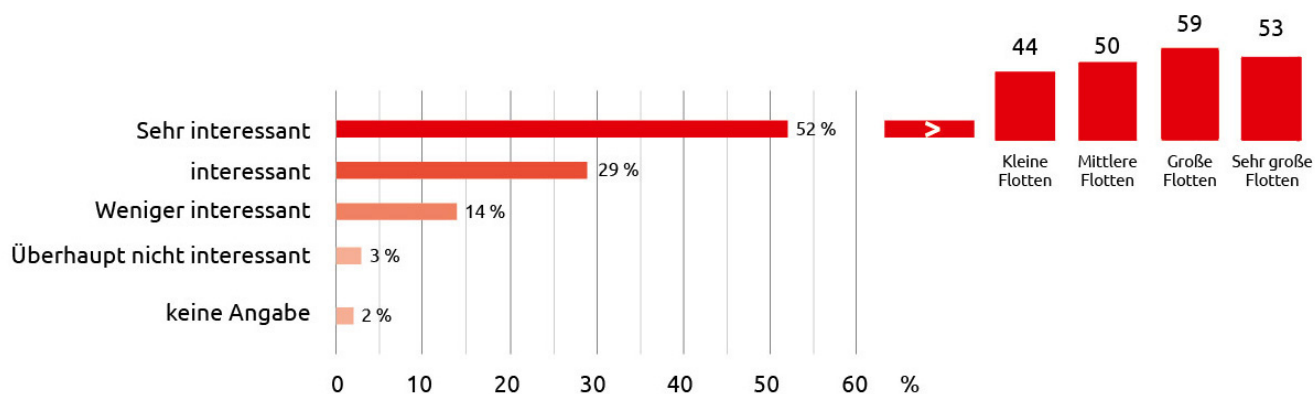
## Ausbau der Ladeinfrastruktur muss Fahrt aufnehmen

- ▶ Obwohl die Bundesregierung sich das Ziel gesetzt hat, bis zum Jahr 2030 eine Million öffentliche Ladepunkte zu schaffen, geht der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur langsamer voran, als die Zahl der Elektroautos in Deutschland steigt. Dabei ist es für mehr als die Hälfte (56 Prozent) der befragten Flotten- und Fuhrparkmanager der entscheidende Faktor, um die Elektrifizierung von Fuhrparks voranzutreiben – dies gilt vor allem für Unternehmen mit sehr großen und großen Flotten.
- ▶ Immerhin stuft ein knappes Drittel (31 Prozent) der Befragten die öffentliche Ladeinfrastruktur als wichtig ein, während etwas mehr als ein Zehntel (11 Prozent, 2 Prozent) der Ansicht ist, dass sie weniger bzw. überhaupt nicht wichtig ist.

## Frage 6

**„Wie interessant finden Sie eine Multi-Energy-Lösung (Tank-/Ladekarte), über die man sowohl Strom an öffentlichen Ladepunkten als auch Kraftstoff an Tankstellen beziehen kann?“**

### E-Mobilität – Interesse „Multi-Energy-Lösung“ (Einfachnennung)



### Multi-Energy-Lösungen stehen hoch im Kurs

- ▶ Um Flottenmanager beim Umstellen ihrer Fuhrparks auf Strom und der Verwaltung ihrer gemischten Flotten zu unterstützen, bieten Mobilitätsanbieter wie UTA Edenred mittlerweile Multi-Energy-Lösungen an. Mit diesen Tankkarten können Firmenfahrzeuge geladen und getankt werden. Dieses Angebot findet mehr als die Hälfte (52 Prozent) der Befragten sehr interessant – vor allem Fuhrparkmanager mit großen und sehr großen Flotten haben Interesse.
- ▶ Ein knappes Fünftel (17 Prozent) findet dieses Angebot dagegen weniger bzw. überhaupt nicht interessant.

